

**Es muss halt  
jemand machen**  
Ehrenamt  
im Stadtteil

**Ein Abschied  
mit Nachhall:**  
Gut versorgt  
in Kempten-Ost

Portrait von  
**Lotta and  
Friends**

# st



Liebe Leserin, lieber Leser, die Schließung der Feneberg-Filiale im Brodkorbweg vor einem Jahr bewegt die Mitbürgerinnen und Mitbürger im Stadtteil. Wie in den Sitzungen des Stadtteilbeirats angekündigt, hat das Stadtteilbüro im Hintergrund sehr viele Gespräche geführt. Wie sich die Nahversorgung auf dem Lindenberg in Zukunft entwickeln kann, stellen wir Ihnen ab Seite 5 vor. Auf Seite 7 erfahren Sie im Interview mehr über die Perspektive der Eigentümerinnen Christine Pracht und Alwine Seidel. Wie es weitergehen kann und welche Schritte für eine tragfähige und langfristige Lösung nötig sind, beschreiben wir auf Seite 8.

Neu ist auch die Verkehrsführung im östlichen Teil des Brodkorbwegs. Nach langjährigen Debatten, Untersuchungen und Bürgerbefragungen gilt hier seit April endlich eine Einbahnstraßen-Regelung. Wie diese Veränderung bei Autofahrenden sowie Gewerbebetreibenden ankommt, lesen Sie auf Seite 11.

Daneben zeigen wir, wann die Bauarbeiten für den neuen Illersteg beginnen (Seite 9), warum im Chapuis-Park Bäume gefällt wurden (Seite 10) und wie der Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos vorankommt (Seite 12). Wir gehen in der Reinhartser Straße bouldern (Seite 14), blicken mit neugierigen Kinderaugen auf unseren Stadtteil (Seite 16), feiern 40 Jahre Jugendzentrum Bühl (Seite 18), freuen uns auf mehr Schafe von „Lotta and Friends“ (Seite 22) und stellen die MitMenschen sowie den Einkaufsfreund vor (Seite 24).

● Viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe wünscht Ihnen  
Ihr Redaktionsteam: Elisabeth Altstetter, Dagmar Everding, Max Erhardt,  
Jan Damlos, Gudrun Wagner, Wolf-Christian Vetter und Alexander Schilling

Ein Magazin über  
Einkaufen, Parken,  
Bouldern, Brücken,  
und Schafe.  
Aus Ost. Für Ost.

Titelthema: Gut versorgt  
in Kempten-Ost **S. 4** ●

Illersteg **S. 9** ●

Chapuis-Park **S. 10** ●

Einbahnstraße Brodkorbweg **S. 11** ●

Elektroautos laden **S. 12** ●

Rainbow Rocket Boulders **S. 14** ●

Parkstadt Engelhalde **S. 15** ●

Kinderseiten **S. 16** ●

40 Jahre Jugendzentrum Bühl **S. 18** ●

APC **S. 20** ●

Portrait **S. 22** ●

Ehrenamt **S. 24** ●

Kurzmitteilungen **S. 26** ●

# Ein Abschied mit Nachhall: Gut versorgt in Kempten-Ost



Seit Anfang Mai 2025 ist die Feneberg-Filiale im Brodkorbweg geschlossen. Die Stadt Kempten (Allgäu) hatte daraufhin ein Gutachten zur Nahversorgungssituation im Brodkorbweg mit integrierter Haushaltsbefragung beauftragt. Wir geben einen kompakten Überblick über die zentralen Ergebnisse. Zudem werfen wir einen Blick auf die Perspektive der Eigentümerinnen Christine Pracht und Alwine Seidel: Wie haben sie die Schließung erlebt – und wie blicken sie auf die Zeit danach? Abschließend richten wir den Blick nach vorn und zeigen auf, welche Entwicklungen in den kommenden Monaten möglich sind.



Was auf den ersten Blick wie das Ende eines Geschäfts wirkt, bedeutet in Wahrheit den Verlust eines vertrauten Ortes – eines Stücks Alltags, das über Jahre gewachsen ist. Das „Rädle Wurst“ an der Fleischtheke für die Kinder, ein kurzes Schwätzchen mit der Nachbarin beim Verschicken eines Päckchens oder der Duft frisch gebackener Semmeln am Morgen: Diese kleinen Rituale haben die Nachbarschaft geprägt. Mit der Schließung des Ladens ist ein Teil dieses gelebten Miteinanders verschwunden.

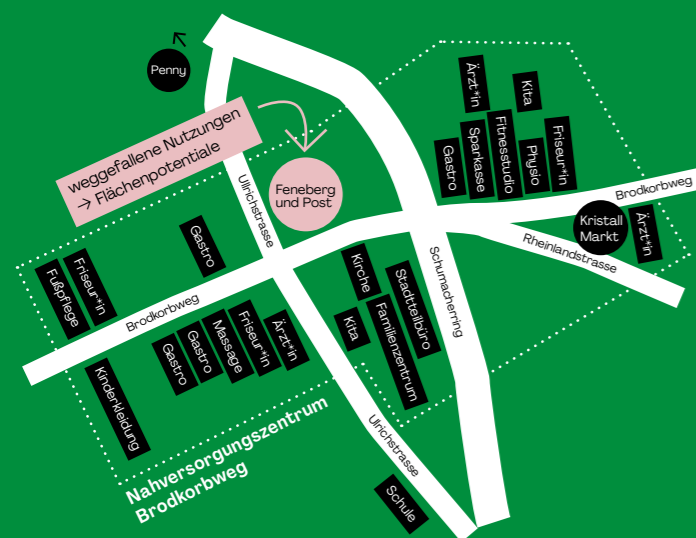
Für viele Menschen im Kemptener Osten war die Feneberg-Filiale im Brodkorbweg weit mehr als ein gewöhnlicher Nahversorger mit Post und Bäckerei. Die plötzliche Schließung trifft daher nicht nur die Versorgung, sondern auch das soziale Gefüge auf dem Lindenberg.

Im vergangenen Jahr war das Thema im Stadtteil – besonders rund um den Brodkorbweg – allgegenwärtig. Zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner wandten sich mit ihren Sorgen an das Stadtteilbüro, und auch im Stadtteilbeirat wurde die Situation mehrfach und intensiv diskutiert. Dabei wurde deutlich, wie sehr die Frage nach einer Lösung die Menschen bewegt: Viele wünschen sich nichts sehnlicher, als dass ein vertrautes Angebot zurückkehrt – am liebsten so, wie es war.

Vor diesem Hintergrund hat das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Stadt Kempten (Allgäu) die CIMA Beratung + Management GmbH aus München beauftragt, die Lage zu analysieren und die Bewohnerinnen und Bewohner aktiv einzubinden. Die anschließende Haushaltsbefragung bestätigt, was im Viertel längst deutlich wurde: Der ehemalige Markt wurde intensiv genutzt; Lebensmittel, Backwaren und Postdienstleistungen fehlen den Menschen spürbar.

## Nahversorgungszentrum Brodkorbweg

Bereits in den „Vorbereitenden Untersuchungen“ der Sozialen Stadt Kempten-Ost wird die hohe Bedeutung des Lindenberg für die Nahversorgung im Quartier deutlich. Im Sanierungsziel „Gut versorgt in Kempten-Ost“ spielt der Brodkorbweg eine zentrale Rolle: Er fungiert gemäß dem Einzelhandelskonzept der Stadt als Nahversorgungszentrum mit Angeboten aus Lebensmittel, Postdienstleistungen und Gastronomie.



Die Nahversorgungszentren der Stadt Kempten sind entscheidend für eine verlässliche und wohnortnahe Grundversorgung. Umso wichtiger war es, nach der Schließung der Feneberg-Filiale ein Gutachten mit möglichen Handlungsoptionen zu beauftragen.

Die Ergebnisse der Haushaltsbefragung sowie Vorschläge für die nächsten Schritte finden sich in den folgenden Boxen zusammengefasst.

### Die Nachbarschaft wurde gefragt

**Beteiligung:** Überdurchschnittlich hohe Rücklaufquote von 23 Prozent der befragten Haushalte.

**Am stärksten vermisst:** Ein breites Angebot an Lebensmitteln und Backwaren; bei den zusätzlichen Dienstleistungen fehlt vor allem die Post, die von mehr als der Hälfte der Befragten genannt wurde.

**Einkaufsfrequenz:** Über 80 Prozent der Befragten kauften mindestens einmal pro Woche im ehemaligen Feneberg ein.

**Offenheit für Neues:** Hohe Zustimmung zu alternativen Versorgungskonzepten – besonders zum Modell eines Inklusionsmarkts.

Ergebnisse  
der Haushalts-  
befragung:



### Gutachten: Ein Fahrplan für die Nachnutzung

Das Gutachten ordnet die Rückmeldungen ein und zeigt realistische Optionen für eine künftige Nutzung des Standorts auf:

**Inklusionsmarkt als priorisierte Lösung:** Dieses Konzept lässt sich gut mit einer Bäckerei und der Post kombinieren und könnte gleichzeitig die gewünschte Treffpunkt-funktion übernehmen.

**Große Einzelhandelsketten eher unwahrscheinlich:** Anforderungen wie Verkaufsflächengröße oder notwendige Stellplätze können am Standort nicht erfüllt werden.

**Weitere – nachrangige – Ansätze:** Mobile Versorgung als mögliche Alternative zum Inklusionsmarkt; Modelle wie ein Genossenschaftsladen oder ein Wochenmarkt stuft das Expertenteam hingegen als wenig realistisch ein.

Gutachten  
mit weiteren  
Schritten:



Die vorgestellten Ideen klingen vielversprechend. Ob ein Inklusionsmarkt jedoch tatsächlich realisiert werden kann, hängt vor allem von einer geeigneten Verkaufsfläche ab. Nach Einschätzung des Expertenteams der CIMA kommt im Nahversorgungszentrum Brodkorbweg ausschließlich das ehemalige Feneberg-Gebäude infrage. Es befindet sich allerdings in Privatbesitz – eine Nachnutzung ist daher nur möglich, wenn sich potenzielle Betreibende und die Eigentümerinnen auf eine gemeinsame Lösung einigen.

Um mehr Klarheit zu gewinnen und die Perspektive der Eigentümerinnen besser zu verstehen, suchte das Stadtteilbüro gezielt das Gespräch. Christine Pracht und Alwine Seidel beantworteten dazu mehrere Fragen und gaben Einblicke in ihre Sicht auf die Schließung und mögliche Zukunft des Standorts.

Ost.

Magazin

## Interview mit Christine Pracht und Alwine Seidel



Hallo Christine, hallo Alwine – herzlichen Dank für den Einblick. Zu Beginn möchten wir euch kurz kennenlernen: Wie seid ihr zu dem Gebäude gekommen?

Unser Opa und Papa, Adolf Jakob, hat das Gebäude im Jahr 1975 auf dem Grundstück errichtet. Bereits während der Bauphase hat die Firma Feneberg den Mietvertrag für die Räumlichkeiten unterschrieben. Mit dem Tod unserer Oma und Mutter ging das Eigentum 2005 auf Alwine über. Christine unterstützt ihre Mutter bei den aktuell anstehenden Aufgaben und übernimmt die Kommunikation rund um das Gebäude im Brodkorbweg.

Welche Emotionen habt ihr empfunden, als klar wurde, dass der Feneberg schließt?

Wir waren verwirrt, weil es im Vorfeld keinerlei Anzeichen für eine Schließung gab – auch für uns nicht. Deshalb war es zunächst gar nicht richtig greifbar. Mit einem Anruf einer Mitarbeiterin, etwa einen Monat vor der Schließung, stand es dann fest: Der Auszug kommt. Mit einem so abrupten Ende hatten wir nicht gerechnet. Uns war aber wichtig, positiv zu bleiben. Deshalb hatten wir weniger Bedenken, sondern waren eher gespannt darauf, wie sich eine Nachnutzung für den Stadtteil entwickeln lässt.

Wie habt ihr die Diskussion um eine mögliche Nachnutzung erlebt?

Die immer lauter werdende Gerüchteküche hat uns emotional sehr getroffen. Sowohl in der Nachbarschaft als auch online sind immer wieder Anschuldigungen aufgetaucht. Dazu kamen Schweigepflichtverletzungen und verwirrende Berichterstattung. Abgesehen von einem Gespräch mit der Stadt Kempten hat bisher niemand gefragt, wie wir die Situation sehen oder wie es uns damit geht. In der öffentlichen Diskussion wurde leider vergessen, nach den Hintergründen zu fragen.

Wenn es zum Beispiel um eine schnellstmögliche Nachnutzung geht, waren uns während des Schutzschirmverfahrens der Feneberg Lebensmittel GmbH – bis Ende April 2026 – die Hände gebunden. Während des Schutzschirmverfahrens sind abschließende Entscheidungen ausgesetzt – es werden zunächst alle relevanten Informationen für das anschließende Insolvenzverfahren erhoben und bewertet.

Wie laufen die Verhandlungen mit Feneberg und wie ist der aktuelle Stand?

Momentan (Stand: Ende Mai 2026) befindet sich Feneberg im Insolvenzverfahren. Für unser Objekt im Brodkorbweg wurden wir am 12. Mai zu entscheidenden Gesprächen eingeladen. Mit Anwälten und dem Insolvenzverwalter ging es dabei vor allem um ausstehende Pachtzahlungen sowie um die Frage, wie der bis 2028 laufende Pachtvertrag künftig behandelt wird. Unter den Bedingungen der Insolvenz haben wir einvernehmlich ein Sonderkündigungsrecht geltend gemacht. Dieses stellt gewissermaßen unseren Ausweg aus dem laufenden Pachtvertrag dar.

Wie könnt ihr euch eine Nachnutzung vorstellen – und was wünscht ihr euch?

Wir stehen im Austausch mit der Stadt Kempten und haben das Gutachten der CIMA vorliegen. Die darin dargestellten Nachnutzungsoptionen – zum Beispiel ein sogenannter Inklusionsmarkt wie der CAP-Markt in Betzigau – finden wir spannend. Uns ist bewusst, wie wichtig das Nahversorgungszentrum am Brodkorbweg ist – und wir möchten für die Bürgerinnen und Bürger im Quartier eine gute Alternative schaffen.

In den Gesprächen mit dem von uns beauftragten Makler sowie im Austausch mit potenziellen Interessenten haben wir festgestellt, dass auch ein Verkauf des gesamten Objekts infrage kommt.

Was heißt das genau?

Wir werden das gesamte Objekt an die Betreiberfamilie des Kristall Marktes verkaufen. Perspektivisch wird der Kristall Markt damit in die Räumlichkeiten am Brodkorbweg einziehen. Ziel ist es, den Standort auch künftig für die Nahversorgung im Quartier zu erhalten und eine stabile, langfristige Lösung zu schaffen.

Welche nächsten Schritte sind für euch besonders wichtig?

Mit dem Verkauf geht gleichzeitig eine Ära zu Ende – das stimmt uns natürlich auch ein Stück weit traurig.

Gleichzeitig sehen wir im Hinblick auf das Nahversorgungszentrum am Brodkorbweg eine positive Entwicklung und blicken zuversichtlich nach vorn. Wir hoffen, mit diesem Interview eine Perspektive aufzeigen zu können.

## Ausblick

Die Bemühungen um einen möglichen Inklusionsmarkt – wie etwa in Betzigau mit einem CAP-Markt und durch das Gutachten der CIMA priorisiert – wurden in den vergangenen Monaten aktiv vorangetrieben. Trotz intensiver Gespräche mit potenziellen Betreibern liegt bislang jedoch keine offizielle Interessenbekundung vor.

Gleichzeitig zeigt das CIMA-Gutachten deutlich, dass die Räumlichkeiten für einen Vollversorger wie Rewe, Edeka oder vergleichbare Anbieter nicht geeignet sind. Vor diesem Hintergrund erscheint der Verkauf des Objekts an die Betreiberfamilie des Kristall Marktes auf den ersten Blick von außen betrachtet vielleicht als eine eher abrupte Entscheidung. Im Hinblick auf die Zukunft des Nahversorgungszentrums am Brodkorbweg stellt sie jedoch eine sinnvolle und tragfähige Lösung dar.

## Wie geht es nun weiter und wann ist der Umzug geplant?

Das hängt noch von einigen Faktoren ab – sicher ist jedoch, dass der Kristall Markt früher oder später einziehen wird. Die Überschreibung des Objekts an die neuen Eigentümer ist bereits vollzogen. Nach der Sonderkündigung mit Feneberg werden ab dem 1. Juli die Räumlichkeiten für eine Nachnutzung verfügbar sein.

Allerdings planen die neuen Eigentümer vor dem Einzug verschiedene Umbaumaßnahmen. Zu berücksichtigen ist auch die Kündigungsfrist der Gewerberäume für den bestehenden Kristall Markt. Wie der künftige Betrieb in den neuen Räumlichkeiten konkret aussehen wird und welches Sortiment angeboten wird, ist noch unklar. Nach Rücksprache sind die Betreiber durchaus bereit Anpassungen vor zu nehmen. Fest steht jedoch: Der Laden wird sich in gewisser Weise verändern, und ein mehr als 30 Jahre währender Abschnitt mit Feneberg am Brodkorbweg geht zu Ende.

Aus der Haushaltsbefragung der Anwohnerinnen und Anwohner geht hervor, dass die vertrauten Gegebenheiten schmerzlich vermisst werden. Bei aller Emotionalität muss jedoch der Blick nach vorn gerichtet bleiben: Eine stabile und langfristige Nahversorgung steht im Mittelpunkt. Mit der Lösung rund um den Kristall Markt und der Einigung aller Beteiligten im Insolvenzverfahren ist absehbar, dass das Quartierszentrum wieder über einen Nahversorger verfügen wird.

Ob darüber hinaus Angebote wie eine Bäckerei oder eine Postfiliale in den Räumlichkeiten vorgesehen sind, konnte zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht abschließend geklärt werden. Die Betreiberfamilie des Kristall Marktes zeigt sich offen für Gespräche und wird beim nächsten Stadtteilbeirat vor Ort sein, um Wünsche und Anregungen aufzunehmen. Der kommende Stadtteilbeirat findet am 14. Juli um 19 Uhr im Konferenzraum der Pfarrei St. Ulrich statt.

● Elisabeth Altstetter



Ost.

Magazin

Was ist eigentlich ein CAP-Markt genau?



# Startschuss für den neuen Illersteg



Visualisierung Illersteg östliches Ufer

Der Illersteg bildet eine zentrale Verbindung zwischen Kempten-Ost und der Innenstadt. Spätestens seit der Installation der Zählmaschine, die Rad- und Fußgängerüberquerungen erfasst, ist die hohe Freqüentierung der Brücke sichtbar geworden. Wie bereits in der 6. Ausgabe im November 2023 berichtet, muss die Brücke vor allem aus Gründen des Hochwasserschutzes und statischer Mängel saniert werden. Der Baustart hat sich zuletzt um rund ein Jahr verzögert, weil sich während der Planungsphase wichtige Grundlagen zum Hochwasserschutz verändert haben und aufgrund der innovativen, bislang einzigartigen Bauweise der Grundsatz „Genauigkeit vor Schnelligkeit“ gilt.

## Baustart nach der Festwoche

Nach der Festwoche steht für alle, die mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs sind oder die 379 Parkplätze am Illerdamm nutzen, eine deutliche Umstellung bevor. Die Bauarbeiten beginnen in den Wochen nach der Festwoche. Zunächst wird die bestehende Brücke abgerissen, anschließend folgen Erdarbeiten und die Fundamentierung für den Neubau. Danach entstehen die Widerlager als Auflagefläche für den neuen Steg. Die Montage des Stahlüberbaus erfolgt in zwei Teilen, bevor die Deckenmodule aus Holz-/Carbonbeton-Hybridbauweise die Brückenfläche bilden.

Am östlichen Ufer entstehen zudem neue Sitzgelegenheiten, die zusätzliche Begegnungsräume schaffen und die Aufenthaltsqualität deutlich erhöhen sollen. Insgesamt wird mit einer Bauzeit von rund 16 Monaten gerechnet.

## Shuttle-Lösung während der Bauzeit

Um die Einschränkungen für den Fuß- und Radverkehr sowie für die Parkplatzsituation am Illerdamm abzufedern, hat der Stadtrat im November 2025 einen kostenfreien Shuttlebus beschlossen. Dieser soll im 8- bis 12-Minuten-Takt fahren und die wichtigsten Haltestellen bedienen. Auf zusätzliche Haltestellen wurde verzichtet, um die Taktung stabil zu halten und Kosten für einen zweiten Bus zu vermeiden. Eine Auswertung der Nutzung in den ersten drei Monaten ist vorgesehen – bei geringer Nachfrage wird das Angebot wieder eingestellt.

## Warum es keine Behelfsbrücke gibt

Eine Behelfsbrücke wurde geprüft, aber verworfen. Die hohen Kosten, der unverhältnismäßige Eingriff in bestehende Biotope, die Herausforderungen im Hochwasserschutz aufgrund der notwendigen Bauhöhe sowie die schwierige Anbindung an die vorhandenen Wege führten dazu, dass eine temporäre Brücke nicht sinnvoll umsetzbar ist.

● Max Erhardt

# Chapuis-Park



Blick nach Süden in den Chapuis Park 1898

## Ein grünes Juwel mitten in der Stadt

Wege aus dem Kemptener Osten in die Innenstadt gibt es viele – ob mit dem Auto, dem Bus oder zu Fuß. Wer sich für einen Spaziergang entscheidet und gerne Zeit in der Natur verbringt, findet ein besonderes Highlight: den Chapuis-Park. Neben dem Ausblick bietet die kleine grüne Oase mit ihren alten Bäumen, Vögeln, Eichhörnchen und weiteren Kleintieren ein echtes Naturerlebnis. Bereits 2024 führte das Stadtteilbüro Kempten Ost eine Begehung mit interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern durch. Für die Teilnehmenden stand vor allem der Erhalt der natürlichen Umgebung im Mittelpunkt.

## Erste Maßnahmen zur Umgestaltung

Im Januar 2026 haben nun die ersten Maßnahmen zur Umgestaltung des Areals begonnen. An einigen Stellen wurden gezielt Bäume gefällt und Bereiche gerodet. Die zwischenzeitlich waldähnliche Struktur des Parks – die maßgeblich zu seinem besonderen Charakter beiträgt – sowie die Verkehrssicherheit wurden bei den Eingriffen berücksichtigt.

Da der Baumbestand überwiegend aus einer Altersphase stammt, wurden vor allem Fichten entnommen, um mehr Licht in den Bestand zu bringen und die Jungkultur am Boden zu fördern. Alte Buchen blieben dagegen erhalten. Eine Förderung des Jungbestands ist notwendig, um langfristig

größere Ausfälle zu verhindern und den Charakter des Parks zu erhalten.

## Historische Strukturen wieder erlebbar machen

Neben der Verjüngung der waldähnlichen Strukturen und der Verkehrssicherheit gibt es weitere Gründe für die Neuausrichtung des Chapuis-Parks. Im Zuge der Umgestaltung der Chapuis-Villa zu einem städtischen Kindergarten stellte die Regierung von Schwaben fest, dass im Park denkmalwürdige Strukturen vorhanden sind, die wieder stärker sichtbar gemacht werden sollen.

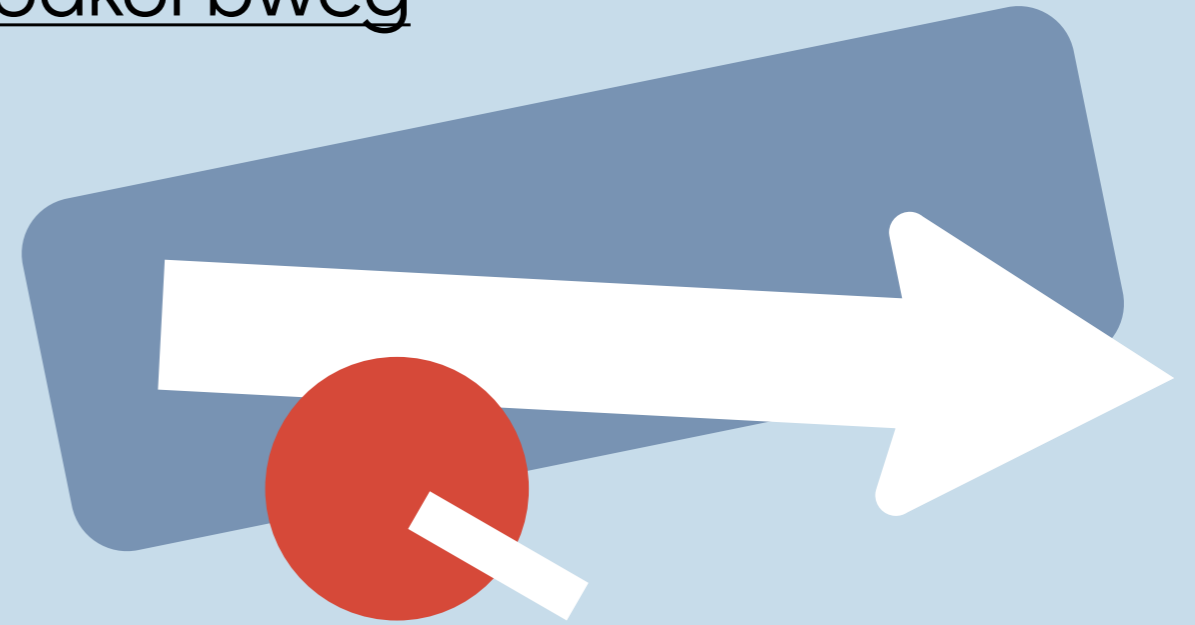
Auf dieser Grundlage wurde über zwei Jahre hinweg ein Parkpflegewerk erarbeitet, das die Maßnahmen detailliert festlegt. Unter anderem soll der untere Bereich dauerhaft offengehalten und langfristig eine Streuobstwiese sowie eine artenreiche Blumenwiese angelegt werden. Zudem werden Wege teilweise wieder an den historischen Verlauf angepasst.

## Schrittweise Umsetzung – mit Blick auf 2028

Da die einzelnen Maßnahmen im Haushalt der Stadt Kempten nicht oberste Priorität haben, erfolgt die Umsetzung je nach Kapazität und verfügbaren Mitteln. Sicher ist jedoch: Der Hauptweg soll bis zum großen Römerfest 2028 saniert werden.

● Max Erhardt

# Einbahnstraße Brodkorbweg



## Breite Beteiligung als Grundlage

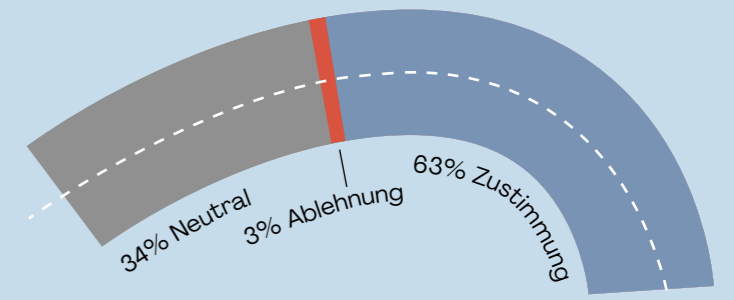
Die beklemmende Verkehrssituation, das nervenaufreibende Warten in der engen Straße und das ständige Umfahren stehender Autos zwischen Ostbahnhofstraße und Rheinlandstraße haben ein Ende. Der Beschluss des Ausschusses für Mobilität und Verkehr am 8. Dezember 2025 ebnete den Weg für eine Einbahnstraße in Fahrtrichtung Westen.

Bereits in der Voruntersuchung zur Sozialen Stadt Kempten Ost, in den Planungen rund um den Ostbahnhof, im Stadtteilbeirat sowie in zahlreichen Gesprächen mit der Bürgerschaft war die angespannte Lage immer wieder Thema. Kein Wunder: Die enge und stark frequentierte Straße verbindet Innenstadt, APC und Ostbahnhof und dient zugleich als Treffpunkt im Viertel – geprägt von Einzelhandel und vielfältigen Dienstleistungen.

## Umsetzung im Frühjahr 2026

Daher war klar: Eine solche Entscheidung muss von einer breiten Beteiligung im Vorfeld getragen werden. Insgesamt 367 Rückmeldungen aus der Vorstellung im Stadtteilbeirat, der Online-Umfrage, dem Infostand an der Straße, der per Einschreiben durchgeführten Befragung der Anwohnerinnen und Anwohner sowie aus Gesprächen mit den

Gewerbetreibenden vor Ort ergaben ein eindeutiges Bild. Dieses Ergebnis wurde im Dezember 2025 im Ausschuss für Mobilität und Verkehr vorgestellt.



## Weniger Stress, mehr Sicherheit

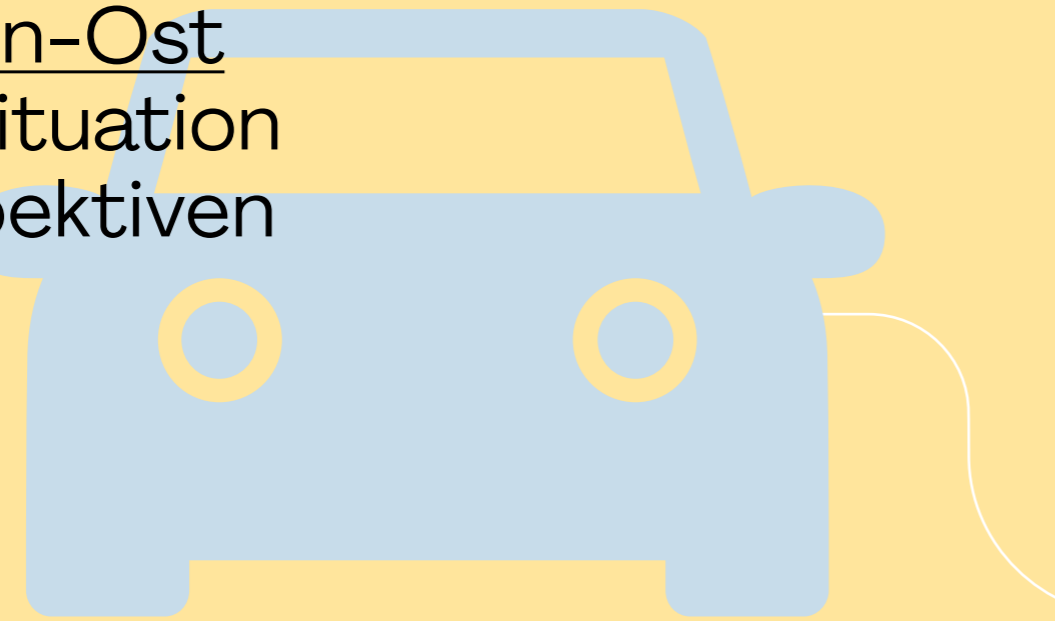
Im April 2026 wurde die Verkehrsführung angepasst und die Einbahnstraße umgesetzt. Trotz der breit gefächerten Öffentlichkeitsarbeit zur Maßnahme kam das Durchfahrtsverbot für einige Autofahrende überraschend – insbesondere für jene, die vom Schuhmacherring über den Brodkorbweg in Richtung Ostbahnhof fahren wollten. Nach einer kurzen Phase der Verwirrung stellte sich jedoch das gewünschte Ergebnis ein: ein geordneter Verkehrsfluss, weniger negative Emotionen am Steuer und mehr Sicherheit für die Kundschaft und damit auch für die Gewerbetreibenden vor Ort. ● Max Erhardt

Alle Hintergründe zur Beteiligung



# Elektroautos laden in Kempten-Ost

## Aktuelle Situation und Perspektiven



In Kempten-Ost bestehen bereits zahlreiche Möglichkeiten, Elektroautos zu laden. Eine Karte der Stadt Kempten zeigt alle öffentlich zugänglichen Ladesäulen.

Die Wahl einer passenden Säule richtet sich vor allem nach Komfort, Barrierefreiheit, Ladezeit und Strompreis.

### Komfort und Barrierefreiheit

Barrierefreiheit betrifft die Bedienbarkeit der Säulen, Komfort die Erreichbarkeit sowie mögliche Aktivitäten während der Ladezeit. Wer im Brodkorbweg lädt, kann den Cambodunumpark oder Angebote rund um das Quartierszentrum St. Ulrich nutzen. Auch für Bewohnerinnen und Bewohner, Handwerksbetriebe und Beschäftigte sind diese Standorte attraktiv. Vergleichbares gilt für die Ladesäulen im Zentrum von Lenzfried.

Im Quartier Bühl fehlt bislang eine Lademöglichkeit; hier sucht die Stadt Kempten noch einen Betreiber. Nicht alle Ladesäulen sind für ältere Personen oder Menschen mit Behinderungen gleichermaßen geeignet. Bedienelemente sollten gut lesbar und nicht zu hoch angebracht sein. Rollstuhlnutzende benötigen stufenlos anfahrbare Säulen ohne Poller, niedrige Bedienelemente und genügend Bewegungsfläche zwischen zwei ladenden Autos. Wo die Stadt an der Planung beteiligt ist, achtet sie auf die Einhaltung dieser Kriterien.

### Ladezeit und Strompreis

Für die Batterie ist meist eine längere, schonende Ladezeit empfehlenswert. Ladesäulen mit geringerer Ladeleistung (bis 50 kW) sind oft günstiger als leistungsstarke Schnellladestationen. Standort- und Preisinformationen liefern entsprechende Apps.

### Durch die Nähe zur A7 verfügt das Quartier zudem über mehrere Schnellladepunkte, wie die folgende Übersicht (Mai 2026) zeigt:

Ladeleistung bis 50 kW:  
**Brodkorbweg 32**  
**Alte Bleiche 12**  
**Wettmannsberger Weg 1**  
**Wettmannsberger Weg 2**  
**Ketteler Weg 20**  
**Illerdamm 10**  
**Leonhardstraße 19**

Bis 150 kW:  
**Illerhöhe 1**  
**Bleicherstr. 2**  
**Kaufbeurer Str. 97**

Bis 200 kW:  
**Schumacherring 96**

Bis 320 kW:  
**Georg-Krug-Str. 10**

Mehr Infos



### Nachbarschaft als Energiegemeinschaft

In Kempten-Ost gibt es sowohl Einfamilienhausgebiete als auch Geschosswohnungsbauten. Strom aus Photovoltaikanlagen lässt sich über Energiemanagementsysteme auch bei Bestandsgebäuden auf mehrere Nutzerinnen und Nutzer verteilen. Die sogenannten Mieterstrommodelle sind inzwischen rechtlich geklärt. Bei Neubauten müssen Lademöglichkeiten vorgesehen sein.

Viele Ein- und Zweifamilienhäuser verfügen heute bereits über Photovoltaikanlagen. Die Investition in eine Wallbox ermöglicht besonders günstiges Laden des eigenen Elektroautos. Empfehlenswert ist ein Modell, das die geladene Strommenge erfasst – so können mehrere Parteien sie gemeinsam nutzen.

Beim Wallbox-Sharing teilen Nachbarinnen und Nachbarn die Investitionskosten und Nutzung. Ohne Gewinnerzielungsabsicht kann eine Wallbox auch gegen Erstattung der tatsächlichen Stromkosten mitgenutzt werden. ● Dagmar Everding

Anmerkung: Ähnliche Vorteile bietet das sogenannte Heizungs-Sharing – eine gemeinschaftlich genutzte Heizung mit gemeinsamem Pufferspeicher. Voraussetzung sind gute Nachbarschaften und klare vertragliche Regelungen. Mehr gelebte Nachbarschaft hat Perspektive!



Hintergrundinfos  
Wallbox-Sharing



Ladeplatz (AÜW) im Ortskern von Lenzfried mit Bewegungsfläche zwischen den ladenden Fahrzeugen



Ladeplatz (AÜW) zum Schnellladen am Schumacherring 96, Haus der Energie, Display auf der linken Seite ist bei belegtem linken Ladeplatz für Autofahrer im Rollstuhl nicht erreichbar.

# Geht steil – Rainbow Rocket Boulders in der Reinhartser Straße



Mit Rainbow Rocket Boulders haben Raisa von Ristock und Christian Bindhammer in Kempten-Ost ihre eigene Vorstellung von einer Boulderhalle verwirklicht: ein Ort, an dem gutes Bouldern sowie die Community im Mittelpunkt stehen und Menschen unabhängig von Alter oder Leistungsstand Zugang zum Sport finden. Ihre Vision ist eine Halle, die inspiriert, sich weiterzuentwickeln – mit durchdachten Bouldern, hoher Qualität an der Wand und einer Atmosphäre, in der man sich willkommen fühlt und gerne Zeit verbringt.

## Boulderprobleme mit besonderer Handschrift in allen Levels

Die Boulder in den Schwierigkeitsgraden 1 bis 8 stammen von Chefschrauber Christian Bindhammer sowie einem festen Schrauber\*innenteam. Ihre Erfahrung aus Wettkampf, Training und Routenbau ist spürbar: Viele Boulder setzen auf saubere Bewegung, technische Lösungen und unterschiedliche Stilrichtungen – von wackeligem Plattenschleichen über dreidimensionales Klettern an Volumen im Überhang bis hin zu koordinativen Wettkampfbouldern. Statt reiner Kraftprobleme entstehen Linien, die logisch sind, fordern und Spaß machen. Regelmäßiges Umschrauben und Investitionen in neue Griffsets sorgen dafür, dass die Halle lebendig bleibt.

## Training & Boards

Ergänzt wird das freie Bouldern durch einen Trainingsbereich mit Kilter Board (10 x 12 Full Ride

Edition), MoonBoard (2024er-Setup) und Campusboard. Damit gibt es sowohl Raum für gezieltes Training als auch für spielerisches Ausprobieren.

## Kids Area & Aufenthalt

Für Familien bietet die Halle eine eigene 70 m<sup>2</sup> große Kids Area mit kindgerechten Boulderflächen, Tunnel, Rutsche und Bällebad. Nach dem Klettern lädt eine Chill & Coffee Area zum Zuschauen, Ausruhen und Zusammensitzen ein – ein zusätzlicher Treffpunkt im Quartier.

## Öffnungszeiten & Preise

Geöffnet ist die Halle in der Reinhartser Straße 5 regulär nachmittags ab 14 Uhr bis in die späten Abendstunden, an Wochenenden bereits ab 9 Uhr morgens. Mit der Rainbow Card ist ein Self Check in täglich ab 7:15 Uhr möglich. Es gibt Tageskarten, Ermäßigungen sowie eine Jahreskarte mit vergünstigtem Eintritt und Zugang außerhalb der Thekenzeiten.

Direkt an der Halle stehen Parkplätze zur Verfügung, gleichzeitig ist Rainbow Rocket auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

● Jan Damlos

Weitere Infos gibt es auf der Website und auf Instagram @rainbowrocket\_boulders

Zur Website



# Parkstadt Engelhalde – neuer Wohnraum und Einkaufen für Kempten Ost



Visualisierung des zweiten Bauabschnitts mit 67 Wohnungen



Visualisierung des Lebensmittelmarktes „Parkstadt Engelhalde Zentrum“ mit Büro- und Gewerbeflächen darüber

## Fakten „Parkstadt Engelhalde“

- Grundstücksfläche: 5,1 Hektar
- Wohneinheiten: ca. 400
- Geschosse: 4 – 7 Etagen für die Wohngebäude, 10 Etagen für den Büroturm
- Erschließung: autoarm über eine verkehrsberuhigte Wohnstraße
- Schwammstadt-Prinzip
- Tiefgaragen: ca. 300 – 350 Stellplätze
- Quartiersparkhaus: ca. 370 Stellplätze

Direkt am 160.000 m<sup>2</sup> großen Engelhaldepark realisiert die Sozialbau in Kempten Ost ein neues Stadtviertel: die Parkstadt Engelhalde – ein gesunder Lebensraum mitten in Kempten, ein Ort mit einzigartiger Begabung. Hier werden urbanes Leben, Wohnen und Arbeiten neu definiert. Die Parkstadt Engelhalde ist die Antwort der Sozialbau auf die Bedürfnisse, Sehnsüchte und die Lebensweise einer modernen und gesundheitsfokussierten Generation.

Rund 400 neue Miet- und Eigentumswohnungen entstehen dort und damit eine neue Heimat für rund 1.000 Menschen. Die 56 Wohnungen im ersten Bauabschnitt sind bereits verkauft. Der zweite Bauabschnitt mit 67 hochwertigen 2- bis 4-Zimmer-Eigentumswohnungen, Townhouses und Maisonette-Wohnungen wächst ebenfalls bereits empor.

Doch es geht um mehr als Wohnen. Mit dem Baustart der Gewerbespange im Osten des Areals wird das Konzept „Leben, Wohnen und Arbeiten“ weiter realisiert. Im Erdgeschoss entsteht ein Lebensmittelmarkt mit rund 2.000 m<sup>2</sup> Handelsfläche, Frischetheke und angeschlossenen Backshop mit Café – ideal für den täglichen Bedarf. Darüber bieten moderne, flexible Büroflächen Platz für Praxen, Dienstleister oder weitere Unternehmen. Ein Terrassengarten im zweiten Obergeschoss lädt zum Arbeiten im Grünen ein.

Nachhaltigkeit steht im Fokus: Große Photovoltaikanlagen auf den Gründächern speisen Ökostrom ein, Regenwasser wird versickert und schützt so das Klima. Autofreie Wege, Car- und Lastenrad-Sharing sowie die direkte Anbindung an Bus und Radwege erleichtern die Mobilität – so kann auf das eigene Auto gut verzichtet werden.

Ein neues Quartiersparkhaus mit über 370 Stellplätzen wird für bequemes Parken sorgen – besonders für die Besucherinnen und Besucher des Lebensmittelmarktes. Durch eine Erschließungsstraße direkt vom Schumacherring bleibt der Wohnbereich der Parkstadt Engelhalde autofrei.

Südlich des Engelhaldeparks entsteht so ein lebendiger Mikrokosmos, geprägt von kurzen Wegen, sicherer Infrastruktur, grünen Innenhöfen und einem echten Wohngefühl. Ein Stadtviertel, das verbindet – für Familien, Berufstätige, Senioren und Alleinstehende, die Wert auf Lebensqualität, Natur und eine zukunftsorientierte Wohnkultur legen. ● die Sozialbau

# WER, WIE oder WAS ist die OGTS?



Wir Kinder aus der OGTS werden oft gefragt, „was ist denn die OGTS?“ Deshalb möchten wir von der Schülerzeitungsredaktion euch erzählen, was die OGTS bedeutet und was wir dort so machen. Unsere OGTS ist die **Offene Ganztagschule auf dem Lindenberg**. Nach dem Unterricht gehen wir direkt dort hin. Viele Kinder sind in der OGTS, weil ihre Eltern arbeiten müssen. Dort bekommen wir auch Hilfe bei den Hausaufgaben und lernen deutsch.

In der OGTS gibt es viele Räume. In manchen Räumen basteln oder werken wir. In anderen spielen wir Spiele oder bauen Sachen. Wir gehen auch oft in die APC-Römerbox und spielen dort Lego. Wir sind auch oft draußen oder in der Turnhalle und spielen Fußball. An manchen Tagen toben wir herum und machen Quatsch. Am Freitag gibt es „Kaffeeklatsch“. Dort besprechen wir Sachen und essen Kekse, Obst und trinken Tee.

In unserer Schulmensa können wir ein Essen bestellen. Das Essen schmeckt manchmal lecker und manchmal nicht so gut.

Im Unterricht schreiben wir Proben und müssen lernen. Aber in der OGTS können wir nur Spaß haben. Naja, wir müssen auch dort unsere Hausaufgaben machen.

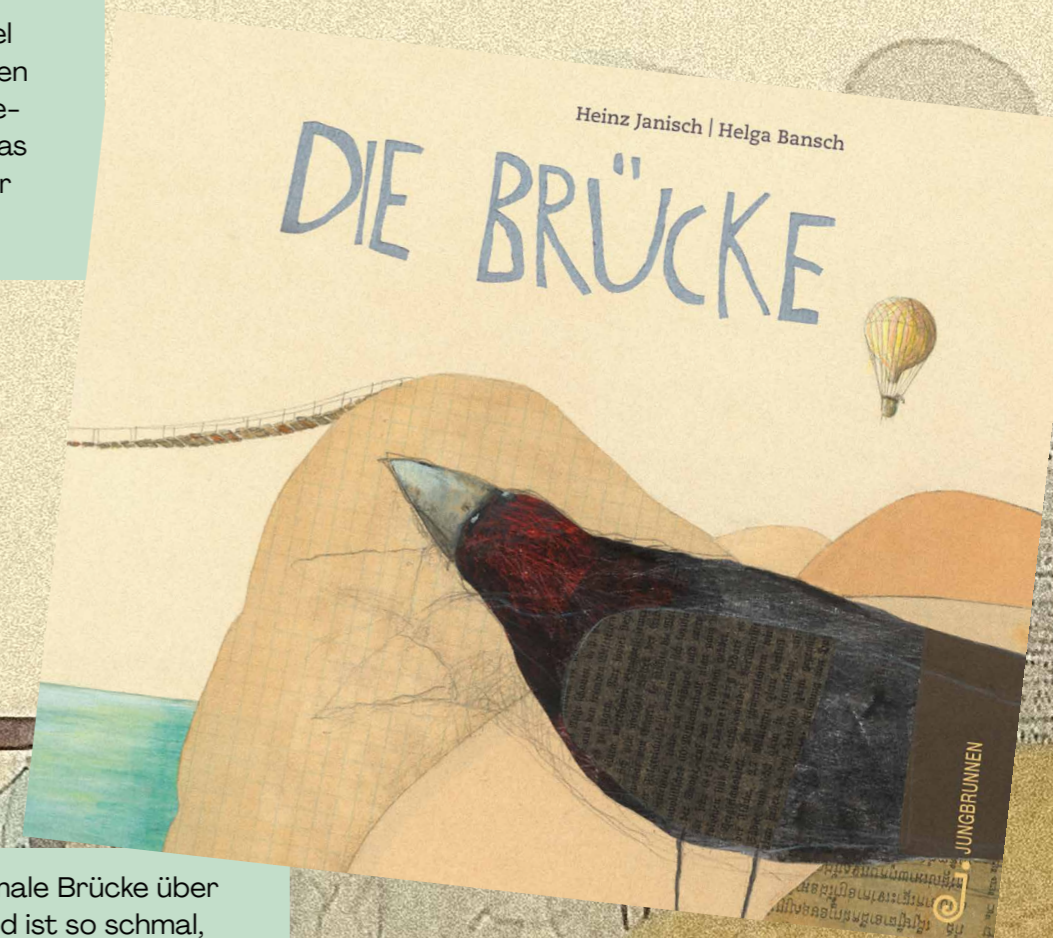
Natürlich sind wir in der OGTS nicht allein. Die Betreuerinnen helfen uns immer, wenn wir sie brauchen. Wir haben auch einen Kinderkonferenzrat. Da können alle Kinder mitentscheiden, was wir wollen. Die Mehrheit gewinnt – wie bei einer Wahl, bei der Politikerinnen und Politiker gewählt werden.

In der OGTS feiern wir auch Feste und machen Kinderpartys. Dann wird gefeiert, gespielt, gelacht und laut Musik gehört.

Wir finden die OGTS toll, weil wir dort unsere Freude treffen und viel Spaß haben. Leider ist unsere Schule alt und zu klein. Wir wünschen uns aber mehr Räume, damit wir mehr Platz zum Spielen haben.

## Buchtipp

Wir haben für euch einen super Buchtipp, der euch bestimmt viel Spaß beim Lesen macht. Wir lesen das Buch immer wieder und spielen die Geschichte auch nach. Das Buch hat eine tolle Botschaft für Kinder und Erwachsene.



Ost.

Magazin

Auf zwei Bergen führt eine schmale Brücke über den Fluss. Die Brücke wackelt und ist so schmal, dass niemand nebeneinander Platz hat. Eines Tages treffen sich ein Riese und ein Bär in der Mitte der Brücke. Keiner von beiden will umdrehen oder den anderen zuerst über die Brücke gehen lassen. Die beiden werden richtig wütend. Sie wissen auch nicht, was sie tun sollen. Die Ideen vom Riesen und dem Bären helfen ihnen nicht weiter, weil einer der beiden immer von der Brücke fallen würde. Dann hat aber der Riese doch noch eine super Idee!

Wenn beide zusammenarbeiten und nicht streiten, können beide auf die andere Seite der Brücke kommen, ohne herunterzufallen.

Arm in Arm, eng umschlungen und ganz langsam drehen sie sich vorsichtig um den anderen herum. Schwupps sind beide auf der anderen Seite der Brücke. Sie freuen sich sehr.

Was wir aus dem Buch lernen:  
Aus dem Buch lernen wir, dass man zusammen viel mehr schaffen kann. Auch bei Streit gibt es eine Lösung, wenn man miteinander redet und Ideen sucht.

Wir wünschen euch viel Spaß bei Lesen! ● Schülerzeitungsredaktion OGTS-Grundschule auf dem Lindenberg – Paolo, Elisa, Myra, Yoel, Elias und Varnika

# 40 Jahre Jugend- zentrum Bühl Das sind wir!



Obere Reihe von links Mark, Kevin und Alex  
Untere Reihe von links Doreen, Nicole und Janine

Das Jugendzentrum Bühl ist seit 40 Jahren ein offener Treffpunkt für Kinder und Jugendliche ab der fünften Klasse bis 26 Jahre. Bei uns ist jede und jeder willkommen – zum Spielen, Reden, Lernen, Ausprobieren oder einfach, um gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen.

Da sich unser Team in den vergangenen Monaten verändert hat, möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns noch einmal vorzustellen:

**Nicole** ist die Leitung des Hauses. Neben ihren Leitungsaufgaben ist sie regelmäßig im Jugendzentrum anzutreffen und hat stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Jugendlichen.

**Alex** ist auch im Jugendzentrum Bühl anzutreffen. Ob Sport, Spiele oder eine knifflige Herausforderung – er ist immer dabei, wenn etwas los ist. Zusätzlich arbeitet er an der Mittelschule auf dem Lindenberg in den Ganztagesklassen.

**Janine** ist an der Mittelschule auf dem Lindenberg im Bereich der schulbezogenen Jugendarbeit und Berufsorientierung tätig. Gleichzeitig ist sie auch im Jugendzentrum regelmäßig präsent.

**Doreen** ist sowohl im Jugendzentrum als auch mobil im Stadtteil unterwegs. Sie spricht gezielt Jugendliche an, die den Weg (noch) nicht zu uns

gefunden haben, knüpft Kontakte im Quartier und freut sich über jede neue Begegnung.

**Kevin** arbeitet an der Mittelschule auf dem Lindenberg und betreut dort an drei Tagen pro Woche die Ganztagesklassen. Zusätzlich ist auch er im Jugendzentrum anzutreffen.

**Mark** unterstützt uns als studentische Hilfskraft. Er ist weiterhin an der Mittelschule auf dem Lindenberg in der Betreuung der Ganztagesklassen tätig und ist zudem ist er im Jugendzentrum präsent.

So unterschiedlich unsere Aufgabenbereiche auch sind – eines verbindet uns: Wir alle sind regelmäßig im Jugendzentrum Bühl vor Ort und gestalten gemeinsam Angebote für Kinder und Jugendliche im Stadtteil. Wir freuen uns über alle, die bei uns vorbeischaun, neue Ideen mitbringen oder einfach Teil unserer Gemeinschaft sein möchten.

*Aktuelle Öffnungszeiten, Ferienprogramme und Einblicke in unsere Aktionen findet ihr auf unserem Instagram-Account @juze.buehl. Dort posten wir täglich Neuigkeiten aus dem Jugendzentrum.*

Wir freuen uns auf euch!

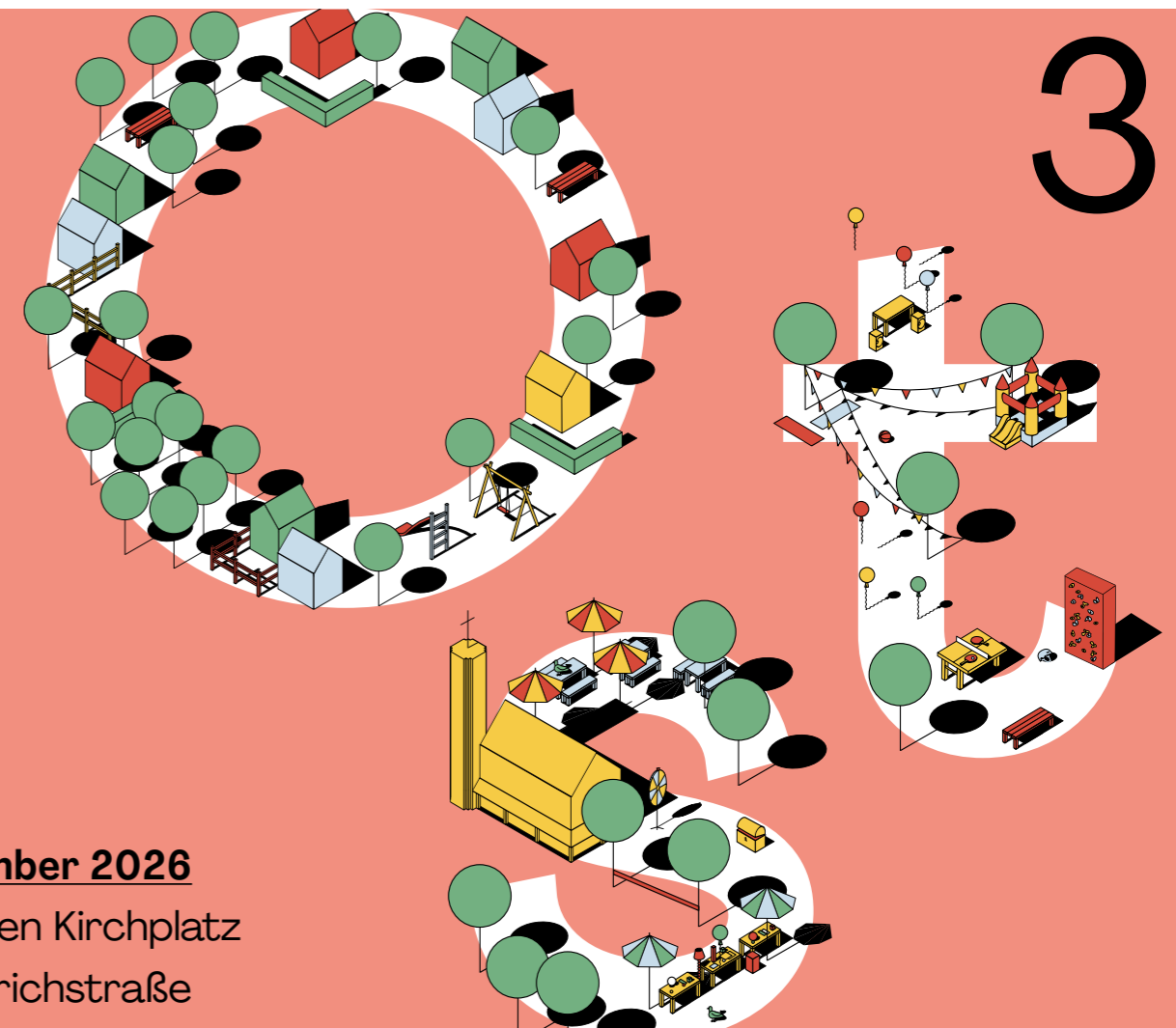
Newsletter  
anmelden



**Mitgestalten**  
Beteiligung  
herbeiführen

**Fördern**  
Soziale Stadt  
Kempten-Ost

**Feiern**  
Stadtteilstadt  
Kempten-Ost



## OstHoch3

**27. September 2026**

rund um den Kirchplatz  
und die Ullrichstraße

## Weihnachtsmarkt 11. Dezember 2026

Stimmungsvoll geht es auch dieses Jahr in die Adventszeit! Für alle, die sich jetzt schon den Termin markieren wollen: Am 11.12.2026 von 13 bis 17 Uhr werden die Arkaden am Schumacherring 65 im Innenhof der Pfarrei St. Ulrich wieder ein Ort der Gemütlichkeit und Besinnung mit reichlich Programm und Geschenkideen sein.



# APC Picknick-Konzerte 2026

## – hier spielt die Musik!



Kleiner Vorgeschmack auf die Picknick-Konzerte

Die Picknick-Konzerte sind zurück: Gemeinsam laden das Stadtteilbüro Kempten-Ost und der Archäologische Park Cambodunum (APC) auch im Sommer 2026 wieder zu acht musikalischen Sonntagen ein. Wer Lust auf entspannte Live-Musik und eine kleine Auszeit im Grünen hat, ist hier genau richtig.

### Musik, Picknick, Sommerluft

Machen Sie es sich auf den Stühlen gemütlich, breiten Sie Ihre Picknickdecke aus, lassen Sie sich vom Team der Taberna etwas Leckeres reichen oder bringen Sie eigene Snacks mit – so, wie es zum perfekten Sommermittag passt. Kinder können spielen, Erwachsene ins Gespräch kommen, und vor allem gibt es wieder tolle Musik zum Lauschen, Mitsummen oder Mitwippen.

### Konzertreihe 2026 – abwechslungsreich und einladend

Von mitreißenden Rock-, Pop- und Schlager Medleys mit Captainclaus & Crew (07.06.) über sinnlichen Tango-Jazz mit Jazzango (14.06.) und swingende Sax & Keys Sets mit Gesang bei Take<sup>2</sup> plus Voc (21.06.), bis hin zu sonnigem Italy Pop mit den Italo Boys (28.06.) und dem instrumentalen Duo Take<sup>2</sup> (05.07.) – diese Reihe bietet für jeden Musikgeschmack etwas.

Im Juli folgen weitere besondere Formate: melancholischer Indie Folk von *Antipasti* (19.07.), fein arrangierte, humorvoll vorgetragene Chansons bei *Stefan Edelmann und Band* (12.07.) sowie mitreißender Irish Folk & Rock von *Selten Perfekt* (26.07.). Ein bunter Mix aus Nostalgie, Weltmusik, Jazz, Pop und Folk – hier gibt es viel zu entdecken und vor allem zu genießen!

### Ein Fest für den Stadtteil

So werden die Sonntage im APC zu mehr als „nur“ Konzerten: zu Begegnungsorten unter freiem Himmel, zu Nachbarschaftstreffen auf der Wiese – und zu kleinen Sommerfesten mitten in Kempten Ost. ● **Kulturamt Kempten**

#### Wann und wo?

**Ort:** Archäologischer Park Cambodunum (APC), Bühne vor der Taberna

**Zeit:** jeweils sonntags von 12:30 bis 14:30 Uhr

**Termine:** an acht Sonntagen im Juni und Juli 2026

**Eintritt:** frei

*Wichtig: Die Konzerte finden nur bei gutem Wetter statt.*

*Aktuelle Informationen zu möglichen*

*Absagen gibt es auf Instagram:*

*@kempten.ost*

Weitere Infos



# Inside APC: Als Volontär zwischen Ausgrabung und Ausstellung

oben: Bei der SCHAU! Grabung im APC  
unten: In der Ausstellung „Rom lebt!“ als Ansprechpartner für die Presse



Gregor als Gesicht der Sonderausstellung „Rom lebt!“



Mein Name ist Gregor Staudacher. Ich habe an den Universitäten Salzburg und Heidelberg Archäologie studiert. Seit Juni 2025 bin ich zwei Jahre lang als wissenschaftlicher Volontär im Kulturamt der Stadt Kempten in der Abteilung APC und Stadtarchäologie tätig. Dort bekomme ich nicht nur Einblicke in viele verschiedene Bereiche, sondern kann auch aktiv mitgestalten.

Zu meinen bisherigen Aufgaben gehören:

- Mithilfe bei Ausgrabungen, z. B. der SCHAU! Grabung der LMU München im Archäologischen Park sowie Unterstützung bei den Grabungen der Stadtarchäologie
- Mitwirken an Ausstellungen, etwa an der Sonderausstellung „Rom lebt!“ im Marstall, bei der ich den Cambodunum-Teil kuratieren durfte
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten (z. B. Römerfest 2027, römischer Themenweg durch die Innenstadt zum APC)
- Mitarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit, unter anderem Instagram-Videos für den Kanal des APC – für spannende Einblicke gern folgen: @apc.kempten
- Leitung von Führungen
- Beantwortung von (archäologischen) Anfragen

Darüber hinaus bekomme ich Freiraum, eigene Konzepte zu entwickeln und umzusetzen – so konnte ich beispielsweise eine Halloween-Führung planen und direkt ausprobieren.

Dass ich Einblicke in Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungswesen, Depotverwaltung, Denkmalpflege und Projektmanagement bekomme, ist nur möglich, weil die Zusammenarbeit im Kulturamt besonders wertschätzend ist. Man unterstützt sich gegenseitig, das Arbeitsklima ist angenehm, und es macht jeden Tag aufs Neue Freude, zur Arbeit zu kommen. Ich bin gespannt, welche Herausforderungen und schönen Erlebnisse das verbleibende Jahr noch bringen wird. Als Archäologe ist es eine große Freude, in der wahrscheinlich ältesten Stadt Deutschlands mit einem so bedeutenden archäologischen Erbe zu arbeiten! ● **Gregor Staudacher**

Alle Infos zu den Veranstaltungen im APC gibt es unter:  
[www.apc-kempten.de](http://www.apc-kempten.de)



# Mehr Schafe!



„Lotta and Friends“ hieß das jüngste Team, das auf dem Stadtteil-Weihnachtsmarkt einen eigenen Stand organisiert hatte. Sie haben gebastelt, geplant, gerechnet, verkauft und dabei ziemlich viel gelernt.

Zu Lottas Team gehören Klara, Karla, Lilia, Maria, Annalena, Hannah, Paulina, Mona und Luzi. „Nachdem das Stadtteilbüro Ja zu unserem Stand gesagt hatte, haben wir uns dreimal zum Basteln getroffen“, erzählt Lotta begeistert. Ihre Mutter Jenny Führer, die ebenfalls am Weihnachtsmarkt mitwirkte, half beim Töpfern der Kerzenständer. „Wir haben außerdem Schalen für Teelichter aus Knetbeton und Knetgips gebastelt, die wir innen mit Gold bemalt haben – die waren am Ende alle weg“, berichtet Maria. Klara erinnert sich an die kleinen Kerzen, die sie bemalt und mit kleinen „Viel Glück“-Schildern versehen hatten. Dazu kamen bunte Fliegenpilze aus Gips und Makramee-Lichter – „die Lichter liefen aber nicht so gut“, bedauert Paulina. Der Topseller? „Unsere Schafe! Die haben wir aus Holz gebastelt und mit Fell beklebt“, erklärt Hannah. „Eines hieß Beethoven, oder?“, sagt eine aus der Gruppe, und alle lachen. „Und Herbert hatte so viel Fell wie ein Knödel!“

Die Mädchen kommen aus ganz Kempten und Durach. Hier, im Kemptener Osten, fühlen sie sich zuhause. Viele kennen sich aus der siebten Klasse des Carl-von-Linde-Gymnasiums (CvL). In Kempten fühlen sie sich wohl: an der Iller, im Archäologischen Park Cambodunum, in der Altstadt, im Forum und rund um ihre Schule. „Für mich ist Kempten keine riesige Stadt, und viele Häuser haben schöne Gärten“, sagt Lotta.

Beim zweiten Basteltreffen teilte sich die Gruppe auf: Ein Teil bastelte, der andere Teil rechnete Preise und überlegte, wie viel sie verkaufen könnten. „Ich konnte dabei meine Erfahrungen vom Duracher Flohmarkt und von Sammelaktionen fürs Tierheim einbringen“, sagt Lilia, die sich zusammen mit Hannah auch um die Standdekoration kümmerte. Und Klara kümmerte sich zusätzlich um ein Kempten-Ost-Rätsel.

„Auf dem Weihnachtsmarkt haben wir uns nach dem Aufbau im Innenhof der Pfarrei St. Ulrich aufgeteilt – einige verkauften, andere haben das Essen geholt“, sagt Mona. Paulina übernahm die Kasse und organisierte das Wechselgeld. „Wenn gerade wenig los war, haben wir uns übrigens vor



Verkauften Gebasteltes und Kreatives beim Weihnachtsmarkt auf dem Lindenberg: Klara, Lotta, Lilia, Maria, Hannah, Paulina, Mona. Nicht im Bild: Annalena, Luzia, Karla.

den Stand gestellt, damit es nach Kundschaft aussieht“, erzählen die Mädchen grinsend.

Entmutigen ließen sie sich auch nicht, als zwei Mädchen meinten, Gebasteltes gebe es bei TEDi billiger. Die Kundschaft aus dem Stadtteil, Eltern und Verwandte kauften trotzdem rege ein. Am Ende kam ein Erlös von 500 Euro zusammen.

Was die Gruppe in Kempten umtreibt? Zu viele Autos. Und die neuen Busverbindungen. Sie sind sich einig: „Die vielen Änderungen waren sehr unübersichtlich für uns. An der alten ZUM kannten wir uns aus, die Umsteigemöglichkeiten waren gut.“ Manchmal würden Busse nicht anhalten, obwohl sie den Halteknopf gedrückt hätten. Und dass von Durach aus der Bus nur jede Stunde fahren würde, sei auch nervig.

Die Erweiterung des CvL sehen sie kritisch – nicht nur wegen der Bäume, die für den neuen Lehrerparkplatz verschwinden müssen, oder weil der Fahrradkeller abgeschafft werden soll. Sie wünschen sich vor allem, dass ihre Schule trotz Umbau familiär bleibt. Jetzt freuen sie sich auf den Sommer: länger

draußen sein, mit den Hasen im Garten sitzen, ins Freibad gehen, verreisen. Und dann? Auf den Stadtteil-Weihnachtsmarkt 2026. „Wir wären gerne wieder mit dabei“, unterstreicht Hannah. Ihr gemeinsamer Wunsch: ein besser sichtbarer Platz, ein Stromanschluss für eine hellere Lichterkette und wieder Hilfe beim Töpfern. Und dann basteln wir noch mehr von den erfolgreichen Sachen – vor allem Schafe! Wir sind ein super Team.“

## Das ist Kempten-Ost für uns in einem Wort:

Gemütlichkeit

Bildung

Zuhause

Freizeit

Geschichte

Freunde

Freiheit

Fluss

Autos / Bus

Forum

Shoppen

Sport

# Es muss halt jemand machen

Ein Anruf – unbekannte Nummer. Die Stimme am anderen Ende der Leitung zögerlich und schüchtern. Etwas stockend und unentschlossen taucht im Gespräch ein Hilferuf auf:

## Was Menschen wirklich sagen

„Vor wenigen Tagen hatte ich einen Unfall und kann nicht mehr selbst einkaufen gehen.“

„Mein Mann ist verstorben und ich allein kann unseren Garten nicht mehr pflegen.“

„Bin ich bei Ihnen richtig, wenn ich eine Fahrt zum Arzt benötige?“

„Ich bin einsam und möchte wieder mehr Kontakt zu anderen Menschen aufbauen.“

„Kann mir bitte jemand die Glühbirne wechseln?“

Nachdem die Katze aus dem Sack ist und die Hintergründe geschildert wurden, wird die Stimme am Telefon erwartungsvoll. Das Bedürfnis nach einer Lösung ist deutlich spürbar. Gerade in vorübergehenden Phasen, in denen Unterstützung nötig wäre, scheitert kurzfristige Hilfe oft an langen Wartezeiten oder bürokratischen Hürden.

Deshalb wenden sich Menschen mit solchen Anliegen an die Stadtteilbüros oder die Anlaufstellen

für ältere Menschen der Stadt Kempten. Durch gut vernetzte Strukturen lassen sich dort gelegentlich praktische und einfache Lösungen finden, die Hilfesuchende mit ehrenamtlich engagierten Menschen zusammenbringen. Den wachsenden Bedarf an Nachbarschaftshilfe hat die Stadt Kempten erkannt.

## Die „MitMenschen Kempten“ – Nachbarschaftshilfe mit Struktur

Unter dem Namen „MitMenschen Kempten“ verfolgt die Stadtverwaltung ihr strategisches Ziel „Zusammenleben aktiv gestalten“ und möchte ein verantwortliches Miteinander fördern. Die Vermittlung zwischen freiwilligen Helferinnen und Helfern und Menschen mit Unterstützungsbedarf erfolgt über eine zentrale Koordinationsstelle nach einem Matching-Prinzip.

Für hilfeleistende Personen stehen im Rahmen des Projekts kostenlose und interessante Workshops zur Verfügung, z. B. Schulungen zur Sturzprophylaxe oder Achtsamkeitstrainings.

Die Nutzenden der Nachbarschaftshilfe zahlen 5 Euro pro Stunde. Aus dieser Aufwandsentschädigung erhalten die Ehrenamtlichen quartalsweise eine pauschalierte Vergütung.

## Was die MitMenschen anbieten

- Begleitung (Arzttermine, Behördenwege ...)
- Hilfen im Haushalt (Glühbirne wechseln, Vorhänge ab- und aufhängen ...)
- Tätigkeiten rund um Haus und Garten (Rasen mähen ...)
- Einkaufsdienste (Lebensmittel, Apotheke ...)
- Freizeitgestaltung (Vorlesen, Café Besuche ...)



MitMenschen in Aktion

Ost.

Magazin

## Kontakt

Christoph Burandt & Angelika Herbst  
Tel.: 0831 2525 5560 und 0831 2525 5561  
Mail: mitmenschen@kempten.de

Wer bei den MitMenschen aktiv werden möchte oder vorübergehend Unterstützung benötigt, ist herzlich eingeladen, sich zu melden.

# Der „Einkaufsfreund“ – ein zusätzliches Angebot



Shahia Farid Esa und Hewney Bradac (Einkaufsfreund)

Eine weitere Möglichkeit der Nachbarschaftshilfe bietet das Projekt „Einkaufsfreund“ in Kempten. Shahia Farid Esa und Hewney Bradac haben selbst den Bedarf an regionaler, unkomplizierter Unterstützung erkannt und ein nicht-kommerzielles, gemeinnütziges Angebot aufgebaut.

In ihrem Geburtsland Bangladesch engagierte sich Shahia Farid Esa bereits ehrenamtlich im Rahmen des „Foodbanking“: Sie sammelte abends übriggebliebene Lebensmittel in mehreren Restaurants ein und verteilte sie an Bedürftige – gemeinsam mit rund 2.500 weiteren Freiwilligen.

2022 begann für die beiden der Weg in eine neue Heimat. In Kempten möchte Shahia Farid Esa ihr Engagement fortführen und gemeinsam mit ihrem Mann Menschen im Alltag unterstützen. Die angebotenen Leistungen sind übersichtlicher als beim städtischen Projekt, können jedoch über längere Zeiträume genutzt werden. Feste Preise gibt es nicht; je nach Situation freuen sich die beiden über eine kleine Spende.

## Angebot

- Einkaufen
- Apothekenbesuche
- kleine Besorgungen

## Kontakt

Tel: 0160 4510941  
Mail: einkaufsfreund-kempten@gmx.de



### Graffiti-Projekt Mittelschule Lindenberg

Es wird bunt – dieses Mal in der Fußgängerunterführung beim AWO Seniorenzentrum unter dem Schumacherring. Künstler Patrick Luthe und Max Erhardt vom Stadtteilbüro Kempten-Ost betreuen zwischen den Pfingst- und Sommerferien erneut eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der 5. bis 9. Klassen der Mittelschule Lindenberg. Dabei geht es um Geschichte, Haltung und das nötige Know how, um Graffiti gesellschaftskonform zu gestalten.

Am Aktionstag Ende Juli/Anfang August werden weitere Künstlerinnen und Künstler aus der Graffitzene eingeladen. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen wird dann die gesamte Unterführung gestaltet.

Bereits im Herbst 2024 fand das gleiche Projekt statt – die gestaltete Fußgängerunterführung direkt am Lehrerparkplatz der Mittelschule auf dem Lindenberg kann nach wie vor besichtigt werden. Nach den vielen positiven Rückmeldungen geht das Projekt nun in die zweite Runde.

### Kneippverein Kempten

Neben der frei zugänglichen Anlage im Engelhaldepark können folgende Veranstaltungen den Alltag bereichern:

01.08. | Kneippanlage Engelhaldepark  
**Spass und Spiel mit Kneipp**  
– Familiennachmittag

18.07. | Kindertag des Altstadtfestes  
**Kneipp für Familien** interaktive Angebote

09.08. | 10 Uhr | Kneippanlage Engelhaldepark  
**Walk and Talk about Kneipp** – mit Thomas  
– Anschließend Frührschoppen

### Gemischter Chor

17.10. | 20 Uhr | Pfarrsaal St. Ulrich  
*Chorkonzert des gemischten Chors*  
**From-Heart-To-Heart Kempten**  
Leitung: Tina Schumacher  
www.from-heart-to-heart.de

Ein weiteres Konzert wird auch wieder im Advent stattfinden. Hierzu bitte dann zeitnah auf Plakate am Schwarzen Brett der Pfarrei St. Ulrich achten.

### KEB Kempten-Oberallgäu St. Ulrich

Alle Vorträge und Kurse finden im Konferenzzimmer St. Ulrich statt.

Jeden Mi ab 03.06. | 14 Uhr | Barbara Denis  
Kurs **Sitztanz** – Beweglichkeit erhalten und fördern.

06.07. | 14 Uhr | Ralf Lienert | Club 60  
*Vortrag mit Bildern: 80 Jahre Flucht und Vertreibung - Neuanfang im Allgäu*  
Viele Heimatvertriebene kamen im Allgäu an, wurden heimisch und bauten sich eine Zukunft auf. Ein Rückblick auf schwierige Startbedingungen und Erfolgsgeschichten.

07.09. | 14 Uhr | Christian Ilg | Club 60  
*Vortrag mit Bildern*  
**Kempten glaubt - 2. Teil katholisch**  
Eine Zeitreise in die Stiftstadt Kempten, wie waren die Lebensbedingungen im katholisch geprägten Teil von Kempten.

Familienzentrum/Arkadencafé Kempten-Ost  
Jeden Do 10 – 11 Uhr | Liliana Murillo  
Kurs **Yoga im Sitzen**  
Unter fachkundiger Anleitung - Yogaübungen im Sitzen, Beweglichkeit fördern und erhalten.

### Impressum

**Herausgeber:**  
Stadtteilbeirat Kempten-Ost

**Redaktion:** Alexander Schilling (V.i.S.d.P.), Jan Damlos, Max Erhardt, Elisabeth Altstetter, Wolf-Christian Vetter, Gudrun Wagner, Dagmar Everding

**Ihr Kontakt zur Redaktion:**  
Stadtteilbüro Kempten-Ost, Schumacherring 65, 87437 Kempten (Allgäu), Mail: redaktion@kemptenost.de

**Gestaltung:** Studio Erika, Kempten (Allgäu)

**Druck:** Royal Druck, Kempten (Allgäu)

**Fotos / Illustrationen:**  
Studio Erika (Cover, Titelthema, S. 11, 12, 18, 22)  
Christine Pracht (S. 7)  
Digitale Stadtentwicklung Kempten (S. 9)  
Stadtarchiv (S. 10)  
Albrecht Hung und Dagmar Everding (S. 13)  
Rainbow Rocket Boulders (S. 14)  
die Sozialbau (S. 15)  
SZ Team (S. 16)  
Doreen Pfalzgraf (S. 18)  
Stadtteilbüro Kempten-Ost (S. 20)  
Monika Franitz (S. 21)  
Jana Möller-Schindler (S. 21)  
Michael Müller (S. 21)  
Alexander Schilling (S. 23)  
Stadt Kempten (S. 25)  
Einkaufsfreund (S. 25)

Das Stadtteilmagazin und die städtebauliche Erneuerung in Kempten-Ost werden im Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert.



**STÄDTEBAU-FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und Gemeinden



**Ihr Partner für Drucksachen aller Art:**

- Broschüren, Kataloge, Flyer
- Bücher, Zeitungen, Präsentationsmappen
- Blöcke, Briefbogen, Kuverts, Aufkleber, ...



Royal Druck GmbH • Unterwanger Str. 3 • 87439 Kempten (Allgäu)  
Telefon 0831 / 7436 • info@royaldruck.de • www.royaldruck.de

Magazin

Ost.



**Dienstag & Donnerstag**  
9 - 11:30 Uhr und 14 - 16:30 Uhr

**Freitag**  
14 - 16:30 Uhr

**Mehr Infos, Termine und Aktionen gibt's hier:**



ARKADENCAFE

Schumacherring 65, 87437 Kempten  
Telefon: 0831 52751269, E-Mail: halloefamilienzentrum-kempten.de



*Mein Stadtteil  
Kempten-Ost!  
Einfach cool!*



Reinhartser Str. 4, 87437 Kempten/Allgäu  
E-Mail: info@schwarz-kaeltetechnik.de

☎ 0831-73924 • www.schwarz-kaeltetechnik.de

**FITNESS-ZIRKEL KEMPTEN**  
PRÄSENTIERT  
**STARK IM PARK**

**INTERVALLBASIERTES ZIRKELTRAINING  
UNTER FREIEM HIMMEL**

**Keine Vertragsbindung! Egym-Wellpass-Partner!**  
**Für jedes Fitnesslevel! Lizenziertes Trainer!**

**INFO & ANMELDUNG**

☎ +49 160 91762466

📷 Fitnesszirkel\_kempten

Jeden Mittwoch 19:00 Uhr  
Jeden Sonntag 09:30 Uhr

An der Calisthenics-Anlage  
Abelin-Rogel-Weg  
87437 Kempten

Teilnahmegebühr 5,00 €  
(Probetraining möglich!)



ab  
02.04.

Sie wollen auch sonst nichts verpassen?  
Dann folgen Sie unseren Social-Media-Kanälen:



Facebook:  
@kempten.ost



Instagram:  
@kempten.ost

# Parkstadt Engelhalde

Unverbindliche Farb- und Gestaltungsillustration



## Ein Ort mit einzigartiger Begabung.

Direkt südlich des Engelhaldeparks entsteht mit der Parkstadt Engelhalde ein einmaliger neuer Stadtteil, der modernes Stadtleben mit der Ruhe der Natur vereint. Die Parkstadt Engelhalde bietet mehr als nur Wohnraum: Ein Lebensmittel-Nahversorger, eine Kindertagesstätte, Büros und kreative Freiräume schaffen eine lebendige Gemeinschaft. Die Bushaltestelle, ein Lastenradverleih und Carsharing fördern Ihre autarke Mobilität. So finden Sie in der Parkstadt Engelhalde alles, was das tägliche Leben angenehm und bequem macht. Entdecken Sie unsere modernen Mehrfamilienhäuser mit 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen und unsere smarten Townhouses mit privatem Eingang und kleinen Gärten.



Besuchen Sie uns online und erfahren  
Sie mehr über Ihr neues Zuhause:  
[www.parkstadt-engelhalde.de](http://www.parkstadt-engelhalde.de)

die Sozialbau



Heimat neu leben